Life is a bitch

Teil II

Leder-Gigbags von Harvest

Wer die letzte Ausgabe aufmerksam gelesen hat, wird sich an meine Begeisterung für die Doppel-Gigbags von Harvest erinnern. Für mich persönlich die beste Erfindung zum schnellen und sicheren Transport von gleich zwei Bässen. Verteidigt Harvest mit dem Zweier-Bag fast exklusiv dieses Segment, ist die Konkurrenz bei Single-Bags ungleich größer. Doch durch die hochwertige Verarbeitung des verwendeten Leders sticht der Hersteller auch hier hervor.

Von Sven Heinemann

Gigbags, sind wir ehrlich, gibt es wie Sand am Meer. Am Markt finden sich schier endlose Taschen und viele halten natürlich qualitativ das, was sie versprechen: den Bass. Das Besondere hat dabei seinen Reiz und löst Begehrlichkeiten aus. Was aber macht ein Gigbag besonders? Harvest hat darauf eine Antwort. Schon der erste Blick auf das Cow-Antique-Leder löst den Reflex in mir aus, „das muss ich anfassen". Die Optik bestärkt den Wunsch umso mehr, also nehme ich Fühlung auf. Die samtig-wildlederähnliche Oberfläche ist weich, das dicke Leder insgesamt jedoch sehr robust und fest. Die hochwertige Anmutung wird durch meine Handfläche bestätigt. Ganz im Sinne der Weisheit „You never have a second chance for the first impression" hat Harvest alle Register gezogen und punktet. Mir fällt sofort auf, wie präzise die aufgesetzten Taschen, Reißverschlüsse und Nähte sitzen und der Tasche einen erhabenen Touch verleihen. Das kommt, wie schon bei dem Doppel-Gigbag, der Qualität meiner Tieftöner entgegen – gleich und gleich gesellt sich eben gern.

Das Leder-Gigbag hat insgesamt eine hohe Steifigkeit, was dem typischen Harvest Design geschuldet ist: Es besteht aus einer 5-lagigen Sandwichkonstruktion. Unter dem festen Leder absorbiert eine 3 Millimeter weiche, dichte Schaumstoffschicht in Verbindung mit der darunter liegenden 2 Millimeter starken Kunststoffplatte unvorhergesehene Stöße. Die eigentliche Innenpolsterung, ein 20 Millimeter starker und mit schwarzem antistatischem Stoff kaschierter Schaumstoff, bettet das Instrument sicher ein. Leder-Patches finden sich in Höhe der Brücke und Kopfplatte; Mechaniken oder die Enden abgezwickter Saiten können also dem Innenleben nichts anhaben. Ein umlaufender Steg sorgt für zusätzlichen Schutz an den Seiten des Instruments. Dieser schont auch den Lack, hält er doch den ohnehin kratzschonenden Nylonreißverschluss beim Rein- und Rausnehmen des Basses auf gebührendem Abstand. Apropos Reißverschluss: Er umläuft fast die gesamte Outline des Gigbags, sodass es sich komplett aufklappen lässt. Einmal verschlossen, sorgen Ober- wie Unterteil für sanften Anpressdruck auf das Instrument, es wird regelrecht festgehalten. Die leicht über dem Reißverschluss überlappende Lederumbördelung wirkt wie eine zusätzliche Schutzkante. Eine unten angenietete Überlasche verhindert eine zu hohe Druckpunktbelastung auf den Gurtpin, sollte die Tasche hingestellt werden. Materialdurchschlag ist quasi ausgeschlossen.

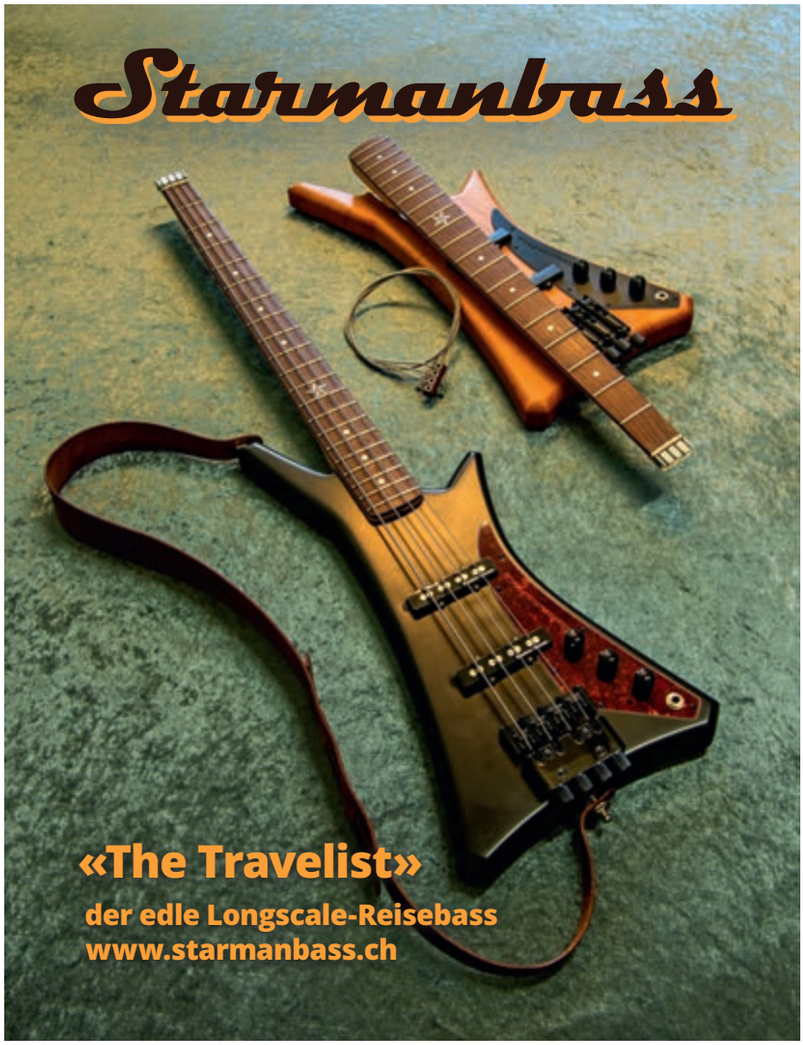
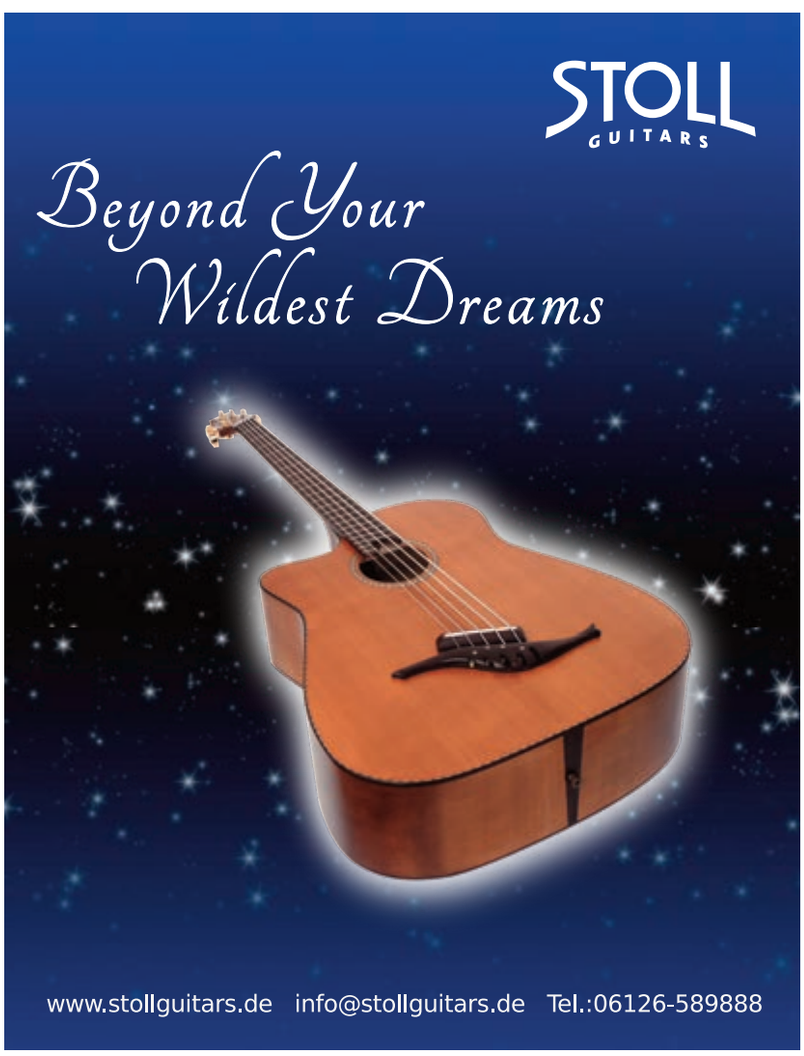
Neben der Sicherheit und dem komfortablen Handling fällt das mehr als großzügige Platzangebot durch verschiedene Extrafächer und Ta-

schen auf. Dazu zählt eine aufgenähte Außentasche für Noten, Papierkram und Kabel. Oben ist eine weitere kleine Tasche aufgesetzt, in der Smartphone, Tuner oder Sonstiges Platz finden. Es passt also eine Menge rein. Wie lässt sich nun das Gigbag tragen?
Zwei feste Schlaufengriffe, die mit einer Überlasche zu einem zusammengeknöpft werden können, sind für den „Handtransport" vorgesehen. Wer das Bag schultern möchte, nimmt die zwei verstellbaren Tragriemen, mit denen es sich wie ein Rucksack mitnehmen lässt. Die Tasche liegt gut am Rücken an und die breiten Schulterpolster an den Riemen vermitteln ein angenehmes Tragegefühl. Auch an eine Öse oben zum schnellen Aufhängen wurde gedacht. Sie ist, wie alle Beschläge, mit Stahlnieten zweifach angebracht und hält garantiert. Optisch ist alles aufeinander abgestimmt, die Harvest Leder-Bags können sich wirklich sehen lassen.
Neben dem Cow Antique und dem unten gezeigten wildlederähnlichen Nubuk gibt es noch Wasserbüffelleder in Crackle Retro Finish, Pony Hair und weitere Nappasorten. Darüber hinaus umfasst das Programm Canvas- oder Polyamid-Ausführungen mit Leder-Trim. Auch an eine Version für Akustikbass und „Shortscale" wurde gedacht.
Die Preise für die Leder-Bags liegen zwischen 299 und 399 Euro, ein Blick auf die Webseite zeigt die Unterschiede. Leder braucht Pflege zur Vermeidung von Austrocknung und Rissen. Dafür bietet Harvest entsprechende Pflegemittel an. ▮

www.harvest-guitars.com

obere Tasche Nubukleder,
untere Tasche Cow Antique

Anzeige



Anzeige